



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Kleine Anfrage nach § 24 BezVG öffentlich	Drucksachen-Nr.: 20-3298
	Datum: 17.08.2016
Herr Bohlen, CDU	Aktenzeichen: 123.30-11

Beratungsfolge	
Gremium	Datum

Umbaumaßnahmen im Bereich Tarpenbekstraße / Martinistraße Kleine Anfrage Nr. 122/2016 von Herrn Bohlen, CDU-Fraktion

Sachverhalt:

Im Rahmen der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz (UVV) am 19.07.2016 wurden von dem durch das Bezirksamt Hamburg-Nord beauftragten Ingenieurbüro Lehne in einer ersten Vorstellung die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Umsetzbarkeit eines Radverkehrskonzeptes in der Martinistraße dargestellt. Im Rahmen der Präsentation wurde eines schnell deutlich, nämlich dass sämtliche Alternativen nicht ohne einen erheblichen Mitteleinsatz, nur unter Verlust einiger jahrzehntealter Bäume und etlicher Parkplätze umsetzbar sind. Hinzu käme, dass die vom LSBG gerade im Rahmen der Busbeschleunigung für viele Millionen Euro erneuerten Bushaltestellen inkl. der Beläge erneut versetzt, aufgerissen und umgebaut werden müssten. Vor diesem Hintergrund wurde die Drucksache vorerst vertagt und der Ausschuss einigte sich darauf die Planungen zudem im Regionalausschuss Eppendorf/Winterhude unter Beteiligung der Öffentlichkeit zu beraten. In einer Pressemitteilung der Senatskanzlei vom 15.08.2016 unter dem Titel „Eppendorf: Kreuzungsbereich Tarpenbekstraße / Martinistraße wird erneuert“ teilt der LSBG nun jedoch mit, dass in der Martinistraße ein neuer Radschutzstreifen entstünde.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:

- 1. Sind dem Bezirksamt Hamburg-Nord die Planungen und/oder Überlegungen des LSBG hinsichtlich des nun offenbar in der Martinistraße geplanten Radschutzstreifen-Konzeptes bekannt und wenn ja seit wann und in welcher Form?
(Bitte genaue Angaben und Übersichten der Planungen als Anlage beifügen.)*

Ja, der Bezirk ist im Rahmen der üblichen Verschickungen von der Planungs- und Baudienststelle (hier LSBG) beteiligt worden.

- Verschickung vom 25.02.2015. Diese Unterlagen sind dem Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude zur Sitzung am 13.04.2015 mit Drs. 20-1209 zur Kenntnis gegeben worden. Dies ist ausnahmsweise durch die bezirklichen Dienststellen erfolgt. Die Beteiligung der Ausschüsse obliegt regulär der Planungs- und Baudienststelle. Die Planungsunterlagen sind über den Sitzungsdienst Hamburg-Nord online abrufbar.
- Schlussverschickung vom 25.09.2015
- Geänderte Schlussverschickung vom 22.12.2015
- Geänderte Schlussverschickung vom 28.01.2016

Die Maßnahme erfolgt im Rahmen der Busbeschleunigung. Schutzstreifen sind nur zwischen Tarpenbekstraße und den Haltestellen Julius-Reincke-Stieg vorgesehen. Diese sind seit der geänderten Schlussverschickung vom 22.12.2015 enthalten und bekannt.

2. Welche Umbauarbeiten sind vom LSBG laut Kenntnisstand des Bezirksamtes HH-Nord genau geplant und zu welchen Kosten? Werden durch die genannten Umbaumaßnahmen Mittel des Bezirkes beansprucht und wenn ja in welcher Höhe?

Dem Bezirk sind keine Kosten bekannt. Eine abschließende Aussage zu den Kosten kann nur der LSBG treffen. Mittel des Bezirkes werden nicht beansprucht. Sonst siehe Antwort zu 1.

3. Wie viele und welche Bäume müssen aufgrund der Umbauarbeiten möglicherweise gefällt werden und wie viele und welche Ersatzpflanzungen oder Ausgleichmaßnahmen sind vorgesehen?

Nach aktuellem Kenntnisstand können alle Bäume erhalten werden. Eine abschließende Aussage kann nur der LSBG treffen.

4. Wie viele und welche Parkplätze genau entfallen möglicherweise aufgrund der o.g. Baumaßnahmen dauerhaft?

Dem Bezirk ist keine genaue Anzahl bekannt. Eine abschließende Aussage hierzu kann nur der LSBG treffen.

5. Müssen auf Grundlage der vom LSBG jetzt angestrebten und o.g. neuerlichen Umbaumaßnahmen die gerade erst im Rahmen der Busbeschleunigung ertüchtigten Bushaltestellen in der Martinstraße erneut umgebaut und/oder verlegt werden und wenn ja, welche Mittel werden hierfür vom LSBG lt. Kenntnisstand des Bezirksamtes veranschlagt?

Zur LSBG-Maßnahme:

Nach Kenntnisstand des Bezirkes nicht, da die Arbeiten nur zwischen Tarpenbekstraße und den Haltestellen Julius-Reincke-Stieg stattfinden.

Zur Bezirksmaßnahme:

Ob und inwieweit erneute Umbauarbeiten durchgeführt werden müssen, kann abschließend erst nach einer abgestimmten Verkehrsplanung beantwortet werden.

6. Wann genau und zu welchen Kosten wurde die Fahrradwegableitung auf die Martinistraße von der Tarpenbekstraße aus kommend in Fahrtrichtung UKE zuletzt erneuert/ertüchtigt und aus welchen PS-Elementen des Bezirkes oder welcher Fachbehörde wurden diese Maßnahmen bezahlt?

Im Zuge der Liegenschaftserschließung Martinistraße (Julius-Reincke-Stieg) ist eine Anpassung der Radverkehrsführung erforderlich gewesen. Die Ableitung ist zusammen mit der Erschließung ca. 2010/2011 hergestellt worden. Einzelkosten hierfür sind nicht bekannt.

7. Ist dem Bezirksamt HH-Nord von Seiten des LSBG bekannt, dass auch die unter Ziffer 6 gerade erst erneuerte Fahrradwegableitung erneut umgestaltet werden soll und wenn ja in welcher Form und zu welchen Kosten?

Ja. Der Radverkehr wird im Kreuzungsbereich zukünftig auf der Fahrbahn geführt, sodass eine Ableitung nicht mehr benötigt wird. Kosten sind dem Bezirk nicht bekannt. Eine abschließende Aussage hierzu kann nur der LSBG treffen.

Harald Rösler

22.08.2016

Anlage/n:

Keine